

Marina Skalova

Marina Skalova, 1988 in Moskau geboren, wuchs zwischen Russland, Frankreich und Deutschland auf. Nach ihren Masterabschlüssen an der Universität Paris VII und der Universität der Künste in Bern, veröffentlicht sie den zweisprachigen Lyrikband Atemnot (Souffle Court) (Cheyne Editeur, 2016) für den sie den Prix de la Vocation en Poésie erhält, sowie die Erzählung Amarres (L'Âge d'Homme, 2017) und das politisch motivierte Spoken Word Gedicht Exploration du flux (Seuil, Fiction & Cie, 2018). Gleichzeitig erscheinen zahlreiche deutschsprachige Veröffentlichungen in Zeitschriften (Magazin der Kulturstiftung des Bundes, Ostragehege, Nazis & Goldmund.), Anthologien [(Lyrik von Jetzt III, Wallstein Verlag), Ansicht der leuchtenden Wurzeln von unten (Poetenladen)] und als Hörstück auf SWR2.

Marina Skalova arbeitet ebenfalls als literarische Übersetzerin. 2018 wurde sie Hausautorin am Theater Poche/GVE; dort entstand ihr erstes Theaterstück Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten, das sie gemeinsam mit Frank Weigand ins Deutsche übersetzt hat. Im Jahr 2018 wurde sie als Stipendiatin des Literarischen Colloquium Berlins und als Artist in Residence der russischen Filiale von PRO HELVETIA ausgezeichnet. Sie leitet regelmäßig Schreib- und Übersetzungsworkshops.

Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten wurde im März 2019 in Theater der Zeit & in der Anthologie Scène 21 abgedruckt. Die französische Originalfassung wird im September 2019 bei l'Arche Editeur als Buch veröffentlicht.

Auszeichnungen

2016 Prix de la Vocation en Poésie

2016 Elmar-Tophoven Stipendium für Literaturübersetzer

2016 Werkbeitrag der Stadt Biel und des Kantons Bern

2017 Stücklabor Stipendium für neue Dramatik

2018 Stipendium des Literarischen Colloquiums Berlin

2018 Artist in Residence PRO HELVETIA / Moskau

2018 Werkbeitrag der Schweizer Kulturstiftung PRO HELVETIA

Sonstiges

Zur offiziellen Autorinnenhomepage

Theaterstücke

Der Sturz der Kometen und der Kosmonauten

Uraufführung:

04.02.2019 | POCHE / GVE – Théâtre en vieille-ville, Genf

Regie: Nathalie Cuenet